Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **59 (1980)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur

Seemacht Sowjetunion

Flottenadmiral Sergej G. Gorschkow. 456 Seiten. Lin. Fr. 49.80. Verlag Hoffmann und Campe.

Die vehemente Expansion der sowjetischen Kriegsmarine wird im Westen mit wachsender Sorge verfolgt. Sie ist unter Gorschkows Führung, dem Autor dieses Buches, zu einem Instrument der sowjetischen Globalstrategie ausgebaut worden. Bei der NATO hat besonders die Präsenz der Roten Flotte im Nordmeer und im Mittelmeer Beunruhigung ausgelöst. Dabei hat die Betonung des militärischen Aspekts dazu geführt, dass andere wesentliche Bereiche der sowjetischen Seemacht (zum Beispiel die Handelsflotte, die Fischereiflotte oder die Meeres- und Polarforschung) keine angemessene Beachtung gefunden haben.

Damit erhielt der Ost-West-Gegensatz auch eine maritime Komponente, deren Bedeutung eher zunehmen als abnehmen dürfte. Der Aufstieg der Sowjetunion von einer traditionellen Landmacht zur Seemacht ist vor allem das Werk jenes Mannes, der seit 22 Jahren an der Spitze der sowjetischen Marine steht: Sergej G. Gorschkow. Bisher waren dem westlichen Leser kaum authentische Informationen über den Stand der maritimen Möglichkeiten der UdSSR zugänglich. Gorschkows Buch füllt hier eine Lücke. Historische, strategische, rüstungstechnische, militärtheoretische und wirtschaftliche Aspekte finden ebenso Berücksichtigung wie Probleme des Seerechts.

Sergej Georgiewitsch Gorschkow, 1910 in der Ukraine geboren, trat 1927 in die sowjetische Kriegsmarine ein. Seine Karriere führte ihn in alle wichtigen Ausbildungsstätten und über entscheidende Kommandos an die Spitze der Roten Flotte. Er ist seit 1956 Oberbefehlshaber der sowjetischen Kriegsmarine, Marineminister und stellvertretender Verteidigungsminister, seit 1961 ist er Mitglied im ZK der KPdSU. Er hat zwar die politischen Veränderungen an der Spitze der Sowjetunion während der letzten 20 Jahre überstanden, doch war seine Position nicht immer unangefochten.

Handbuch der Dritten Welt

Dieter Nohlen/Franz Nuscheler (Hrsg.). Handbuch der Dritten Welt. Band 4: Unterentwicklung und Entwicklung in Asien. 2 Teilbände (nur zusammen lieferbar), Pb., 869 S., Einzelpreis Fr. 74.80, bei Abnahme aller Bände Fr. 65.50. Hoffmann und Campe.

Nachdem im Oktober 1974 Band 1 «Theorien und Indikatoren der Unterentwicklung und Entwicklung» und im August 1976 Band 2 «Unterentwicklung und Entwicklung in Afrika» sowie Band 3 «Unterentwicklung und Entwicklung in Lateinamerika» der auf vier Bände angelegten Ausgabe Handbuch der Dritten Welt erschienen sind, legt Hoffmann und

Campe jetzt Band 4: «Unterentwicklung und Entwicklung in Asien» vor. Diese Bücher bieten handliche, umfassende Informationen über die sozioökonomischen Entwicklungsprobleme der Länder der Dritten Welt. Quantifizierbare Daten, die die Grundlage der Länderanalysen in Band 2 bis 4 bilden, liegen zwar inzwischen in voluminösen Statistiken internationaler Organisationen und Datenbanken wissenschaftlicher Institutionen vor, sind jedoch nur an wenigen Orten zugänglich. Ihre Aufbereitung und Auswertung erfordert zudem die Erfahrung und den Spürsinn des Spezialisten.

Die Daten sind nach einem einheitlichen und durchgehenden Schema übersichtlich geordnet: Bevölkerung, Ethnien/Sprachen/Religionen, Wirtschaftsstruktur, Wachstum/Entwicklungsplanung, Investitionen/Entwicklungsfinanzierung, Wirtschaftsordnung/Betriebsstruktur, Besitzstruktur in der Landwirtschaft/Agrarreform, Aussenhandel/externe Abhängigkeit, Zahlungsbilanz/Abhängigkeit, Sozialstruktur/Einkommensverteilung, Ernährung/Gesundheit, Erziehung, Kommunikation, politische Partizipation.

Zeitreihen lassen Konstanten und Veränderungen der Entwicklungsprozesse seit der Weltwirtschaftskrise (für Lateinamerika) beziehungsweise seit der Unabhängigkeit (für Afrika und Asien) erkennen. Kurzanalysen zu jedem Land zeigen historische Zusammenhänge, nicht quantifizierbare Entwicklungen und interpretieren die Daten.

Der Begriff Entwicklung – insbesondere politische Entwicklung – enthält politische Welt- und Zielsetzungen. Diese in der bisherigen Theoriebildung heftig umstrittene Normsetzung ist allein schon deshalb notwendig, um die Beliebigkeit in der Selektion und Korrelation der Daten zu vermeiden. Die theoretisch-normative Option der Herausgeber, die der Konzeption des Handbuches zugrunde liegt, wird im ersten Band begründet. Diese vier Reader sind für die Wissenschaft und Praxis bestimmt. Sie wenden sich an politisch Interessierte, an Studenten, Lehrer, Entwicklungshelfer, Politiker und Sozialwissenschaftler.

Die Herausgeber: Dieter Nohlen, Dr. phil., geboren 1939, Wissenschaftlicher Rat und Professor an der Universität Heidelberg. Seit 1967 Lehrbeauftragter für Politikwissenschaft, Leiter der Forschungsgruppe «Wahl der Parlamente» am Heidelberger IPW. 1970/71 Forschungs- und Lehraufenthalt in Lateinamerika. 1973 Habilitation. – Franz Nuscheler, Dr. phil., geb. 1938, o. Professor für Politische Wissenschaft an der Gesamthochschule Duisburg. Seit 1968 an mehreren Forschungsprojekten über Afrika und Lateinamerika beteiligt.